

NACHRICHTEN

Digitalisierung als Erfolgsfaktor für Arbeitgeberattraktivität

Digitalisierte Prozesse sorgen für Entlastung

Digitalisierung ist mittlerweile auch ein wichtiger Erfolgsfaktor der Arbeitgeberattraktivität und kann von Arbeitgebern strategisch genutzt werden. Denn digital optimal gestützte Prozesse sorgen für die so stark benötigte Entlastung von zeitfressenden Verwaltungs- und Kontrollaufgaben.

Von Dominique Neumann und Daniel Beckers

In Zeiten, in denen viele Geschäftsfelder der Sozialwirtschaft, allen voran die Pflege, unter einem enormen Fachkräftemangel leiden, lohnt die Frage nach den heutigen Erfolgsfaktoren für die Arbeitgeberattraktivität. Was macht also einen Träger in der Pflege zu einem attraktiven Arbeitgeber? Das sind neben einer adäquaten Bezahlung im Kern sicherlich Dinge, die auch schon früher „guten“ Arbeitgebern zugesprochen wurden, wie z. B. Verlässlichkeit, Reduzierung von Belastung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese Aspekte werden zunehmend durch weitere Faktoren ergänzt, die sich Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ihrem Arbeitsplatz wünschen. Dies sind Aspekte wie Beteiligung und Mitbestimmung, mehr Flexibilität, Wertschätzung für die eigene Arbeit, aber mit zunehmender Bürokratie und Dokumentationspflichten sicherlich auch der Wunsch nach mehr Zeit für das Wesentliche, nämlich der Arbeit mit Menschen.

Und was zunächst wie ein Widerspruch klang, löst sich exakt hier auf, denn Digitalisierung schafft genau das: Digital optimal gestützte Prozesse sorgen für die so stark benötigte Entlastung von zeitfressenden Verwaltungs- und Kontrollaufgaben. Sie sichern in der Leistungserbringung nicht nur wieder ein Stück mehr Raum für menschliche Interaktion, sondern erhöhen auch die Pflegequalität als solche.

Modellprojekte, beispielsweise bei unseren europäischen Nachbarn in den Niederlanden, haben längst

unter Beweis gestellt, wie der Pflegealltag mittels z.B. Einsatz von Sensorik unterstützt werden kann. Hierzu gibt es zahlreiche Beispiele: Ein im Bett montierter Sensor, der ein Signal übermittelt, sobald ein Mensch das Bett verlässt, ein Sensor der meldet, wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner gestürzt ist oder auch ein Sensor im Inkontinenzmaterial, der

Mit Digitalisierungsprojekten können sich Arbeitgeber einen guten Namen machen.

die Notwendigkeit des Wechsels anzeigt. Aber auch Wearables, die eigenständig Vitalwerte erfassen und sie an die Pflegesoftware übermitteln.

Allesamt Möglichkeiten, die neben einer qualitativen Verbesserung für die zu Pflegenden, da sie nachts z. B. nicht mehr so häufig wie bisher geweckt werden müssen, auch den Mitarbeitenden in der Pflege zu mehr Zeit und effizienterem Arbeiten verhelfen. Ein weiterer wichtiger Fortschritt zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen liegt in der zunehmenden Digitalisierung der Pflegedokumentation. Bislang werden die vielfach heute schon vorhandenen Möglichkeiten, wie z. B. Datenerfassung unmittelbar im Bewohnerzimmer oder auch Eingabe per Sprachsteuerung, zu wenig oder gar nicht genutzt. Jede Minute die hier eingespart werden kann, bringt mehr Zeit für andere wichtige Aufgaben.

Aber auch abseits der eigentlichen Pflegeprozesse bieten digitale Lösungen ganz neue Möglichkeiten

beispielsweise im Bereich der Dienstplanung. Ein für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter extrem sensibles und wichtiges Thema. Hier kann der Einsatz von Software für deutlich mehr Transparenz, Effizienz, Flexibilität und eine optimale Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse des Personals führen. Das sorgt für mehr Zufriedenheit und eine bessere Bindung. Mit mobilen Dienstplan-Apps z. B. ist der Dienstplan für jeden immer auf dem Smartphone greifbar. So können private Termine abgestimmt, Dienste getauscht oder auch der Stand des eigenen Urlaubskontos eingesehen werden.

Mit Blick auf die Mitarbeiterführung können digitale Lösungen

renzlöst werden. Zahlreiche digitale Tools, wie Digitale Whiteboards oder Cloud-basierte Dokumentenablage, bieten dabei die Möglichkeit, auch in einer virtuellen Umgebung bestmöglich zusammen zu arbeiten. Dies schafft auch mehr Flexibilitätsspielräume bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Mitarbeiterbefragungen und Echtzeitfeedback

Beteiligung als wichtiger Faktor für Zufriedenheit und Wertschätzung kann mit den neuen digitalen Möglichkeiten zudem ganz neu gestaltet werden. Mitarbeiterbefragungen und Echtzeitfeedback, aber auch KVP-Ansätze sind mit digitalen Lösungen viel schneller und niederschwelliger umzusetzen.

Arbeitgeber müssen sich aber auch nach außen als attraktiver Arbeitgeber darstellen und damit für bessere Voraussetzungen bei der Mitarbeitergewinnung sorgen. Dem Personalmanagement kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Die Nutzung von digitalen Möglichkeiten kann dabei ein wichtiger Erfolgs- und Unterscheidungsfaktor sein. Social Recruiting beispielsweise, bei dem die Daten aus sozialen Netzwerken verwendet werden, um potenziellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auf ebendiesen Plattformen zielgerichtet anzusprechen, ergänzt

zunehmend klassische Stellenanzeigen. Aber auch bei den Folgeprozessen spielt digitale Unterstützung eine zunehmend wichtigere Rolle. Hier bieten z. B. virtuelle Vorstellungsgespräche und Bewerberplattformen gute Ansatzpunkte. Darüber wird ein zügiger Prozessverlauf gesichert und die Bewerberinnen und Bewerber sind stets über den aktuellen Stand informiert. Denn in so schnelllebigem Zeiten wie heute können viele Faktoren entscheidend sein: Neben der Attraktivität auch oftmals einfach nur die Schnelligkeit.

Die unterschiedlichen Beispiele verdeutlichen, dass Digitalisierung nicht immer nur eine Herausforderung, sondern auch Alleinstellungsmerkmal sein kann. Nutzen Sie also Digitalisierung nicht nur für eine Optimierung Ihrer Prozesse, sondern auch als Chance zur Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

■ Dominique Neumann ist Geschäftsbereichsleiterin Digitalisierung bei der rosenbaum nagy Unternehmensberatung GmbH sowie Geschäftsführerin rosenbaum nagy Management & Marketing GmbH

■ Daniel Beckers ist Geschäftsbereichsleiter HR bei rosenbaum nagy unternehmensberatung GmbH